

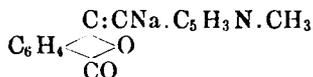
Soviel nun aus Letzterem und dem Vorhergehenden ersichtlich ist, scheint die gegebene Esterificirungsmethode sich für primäre Alkohole¹⁾ (secundäre wurden nicht geprüft, doch werden wohl auch hier günstige Resultate zu erwarten sein) und organische Säuren zu eignen.

Dorpat, Chemisches Universitätslaboratorium, im September 1905.

578. A. Eibner: Zur Abhandlung von Hrn. A. Scholze:
Ueber α' -Methyl- α -pyrophtalon.

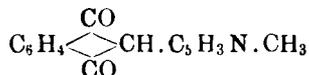
(Eingegangen am 9. October 1905.)

Hr. Scholze²⁾ stellte für die Natriumverbindung des von ihm dargestellten α' -Methyl- α -pyrophtalons die Formel



auf und fügte bei, dass diesem himberroth gefärbten Salze nach der »Eibner'schen Theorie« obige Constitution zukomme.

Ich bemerke hierzu zunächst, dass ich die bisher untersuchten Chinophtalone und auch das Pyrophtalon von H. v. Huber³⁾ als Indandione auffasse und daher für das α' -Methyl- α -pyrophtalon bis zum Gegenbeweis die Formel



annehme. Es steht dahin, ob die asymmetrische Form bei Chino- und Pyro-Phtalonen die einzig stabile zu werden vermag. Nach meinen bisherigen Erfahrungen ist sie die labile, manchmal überhaupt nicht auftretende⁴⁾. Hr. Scholze hat die asymmetrische Formel seines Pyrophtalons nicht bewiesen.

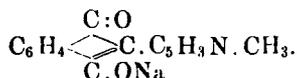
Ich kann ferner keinen Anspruch darauf machen, die Hypothese von der Constitution der Alkaliverbindungen der Phtalone meine eigene zu nennen. Ich wendete lediglich die Theorie der Pseudosäuren von Hantzsch auf den vorliegenden Fall an.

¹⁾ Methylalkohol wurde gleichfalls gut esterificirt.

²⁾ Diese Berichte 38, 2806 [1905]. ³⁾ Diese Berichte 37, 3023 [1904].

⁴⁾ Vergl. A. Eibner und H. Merkel, diese Berichte 35, 1656 und 2297 [1902]; 37, 3006 [1904]. A. Eibner, diese Berichte 36, 1860 [1903]; A. Eibner und K. Hofmann, diese Berichte 37, 3011, 3018; A. Eibner, diese Berichte 37, 3605 [1904]; A. Eibner, Chemiker-Zeitung 28, No. 100 [1904].

Nach meiner Auffassung über die Constitution der beständigen Phtalone und mit Zuhilfenahme der Hantzsch'schen Theorie wäre die Natriumverbindung des α' -Methyl- α -pyrophtalons wie folgt zu formuliren:



Es muss Hrn. Scholze überlassen bleiben, die von ihm angenommene Formel zu vertheidigen.

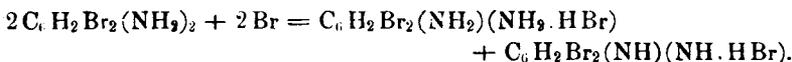
579. Hans H. Pringsheim:

Ueber gefärbte und ungefärbte Diimine.

[Aus dem chemischen Laboratorium der Harvard-Universität.]

(Eingegangen am 1. October 1905.)

Durch die Einwirkung von Brom auf 2.6-Dibrom-*p*-phenyldiamin haben Jackson und Calhane¹⁾ einen grünen Niederschlag erhalten, der als ein unreines Bromhydrat des 2.6-Dibrom-*p*-phenyldiiminis angesprochen wurde. Auf demselben Wege wurde aus unsubstituirtem *p*-Phenyldiamin ein blaues Salz erhalten, das jedoch bei Zusatz von mehr Brom in den grünen Niederschlag überging. Nachdem nachgewiesen war, dass diese beiden Bromatome auch so in den Kern eintreten, wurde direkt vom 2.6-Dibrom-*p*-phenyldiamin ausgegangen, das in absolut-ätherischer Lösung den durch das blaue Dibromhydrat nicht verunreinigten Niederschlag gab. Durch Titration mit Brom wurde weiterhin erwiesen, dass für je ein Mol. Dibromphenyldiamin nur ein Brom verbraucht wurde, und so bei der Einwirkung ein Gemenge von Dibrom-*p*-phenyldiaminbromhydrat und Dibrom-*p*-phenyldiiminbromhydrat nach der folgenden Gleichung erhalten worden war.



Dieses Resultat wurde weiterhin durch die Analyse des grünen Bromhydrats bestätigt und besonders durch die Thatsache erhärtet, dass sich die Zusammensetzung eines anderen aus Dibrom-*p*-phenyldiamin und Brom entstehenden Körpers mit dem Resultat der

¹⁾ C. L. Jackson und D. F. Calhane, diese Berichte 35, 2493 [1902].
Am. chem. Journ. 31, 209—218 [1904].